C. Mineraliensammlung.

Herr Obermedizinalrath und Geheimrath Dr. von Ringseis in München erfreute den Verein mit einer Sendung interessanter Mineralien, nämlich 3 Stücke krystallisirten Cölestin mit krystall. und derbem gelben und grauen Schwefel, mehrere Krystalle von Augit, Melanit und Leuzit und einige Laven vom Aetna; krystall. Topas aus Brasilien.

Ein sehr grosser Mammuth-Backenzahn aus der Kiesgrube bei Alt St. Nicola wurde angekauft.

Bitte.

Fledermäuse mit Angabe des Fundortes bitten wir, wo möglich lebendig oder frisch einzuschicken an

Med. Dr. M. Gemminger
in München. Schäfflerstrasse Nr. 1. 3. St.

Nachträge
zu den Materialien zur bayerischen Ornithologie.

(Abhandlungen des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. 1 Heft, pg. 21. ff. III.)

Von

Johannes Jäckel,
Pfarrverweser in Oberampfrach bei Feuchtwangen in Mittelfranken.

(Fortsetzung.)

165. *Saxicola oenanthe L.* Im vorigen Jahre beobachtete ich die ersten Vögel dieser Art am 17. April am Forsthof bei Nürnberg. Sehr häufig ist er in Mittelfranken bei Leutershausen (Kolmberg, Brunst, Erlach, Erlbach) in der Ansbacher Gegend bei Schalkhausen; im schwarzen Gäu bei Windsheim, wo er „Schrollenhupfer" genannt wird. Herr Landarzt Kress schoss in der Mitte des Monats November 1833 ein Weibchen bei Ebrach im Steigerwalde; bei Aschaffenburg ist er häufig. namentlich in der Nähe des Gottelsberges und Büchelberges; im Frankenwalde zeigt er sich hie und da auf dem Zuge.

166. *Lanius excubitor L.* In Oberbayern bei Dachau, (Arnbach, Einsbach), auf der ganzen Strecke von München bis Salzburg; im Würzburgischen; bei Aschaffenburg, namentlich in der Allee nach dem Schönbusch ein häufiger Standvogel; im Frankenwalde in Wintern an Chausseen; am 27. März vorigen Jahres wurde bei Nordhalben ein Weibchen erlegt, nachdem es aus den Ritzen der Häuserwände grosse Fliegen hervorgeholt hatte. Bei Rothenburg a. d. T. und bei Dombühl brütet er nicht selten.

167. *Lanius minor Gml.* Herr Landarzt Kress beobachtete diesen Vogel im Steigerwalde zwischen Oberschwarzach und Neuhof und Herr Chirurg Kolb erhielt im vorigen Frühjahre ein Stück, welches bei Dombühl von einem Schäfer durch einen Steinwurf in der Nähe der Heerde getödtet wurde.

169. *Lanius rufus Briss.* Im Sommer häufig bei Aschaffenburg; brütet jährlich in den Steigerwaldgegenden bei Schmerb, Holzberndorf, Aschbach, Neuhof, Oberschwarzach; bei Rothenburg a. d. T., Kloster Heilsbronn; Nürnberg (Hummelstein).

170. *Muscicapa grisola L.* Bei Aschaffenburg, im Frankenwalde, bei Nürnberg in den Anlagen vor dem Wöhrder- und Lauferthore, auf den Alleebäumen vor dem Spittlerthore, auf den Kastanien an der Landstrasse am Judenbühl, auf der Hallerwiese, in Ansbach auf der Promenade, im Schlossgarten und in den Gärten ein sehr häufiger Brütevogel; auch in der Dachauer Gegend bei Buchschlagen nistet er.

172. *Muscicapa atricapilla L.* Im Sommer bei Aschaffenburg, Rothenburg a. d. T. Im vorigen Herbst wurde ein alter Herbstvogel auf einem Finkenheerd im Schmausengarten bei Nürnberg gefangen.

173. *Muscicapa albicollis Temm.* Herr Professor Döbner erhielt aus der Aschaffenburger Gegend und zwar aus dem Kahlgrunde, wo sie im Sommer vorkommen, ein Exemplar dieses Vogels, welches bis auf die Schwungfedern erster Ordnung und den Schwanz ganz weiss ist.

174. *Hirundo urbica L.* Im vorigen Jahre sah ich die ersten „Steierlinge“ in grosser Anzahl am 28. April bei dem Kriminalgefängniss und im Contumazgarten bei Nürnberg; bei Nordhalben kamen sie am 12. April an. Der fast durchgängig sehr unfreundliche, kühle und regnerische Sommer 1850 war Ursache

sehr später Bruten und Mangels der für die Jungen erforderlichen Nahrung, so dass in vielen Nestern junge Schwalben zu Grunde gingen. Im November wurden am Kloster Sulzer Pfarrhause sämmtliche Nester dieser Vögel auf der Wetterseite, später an allen Seiten durch den immerwährend an das Haus anschlagenden Regen erweicht, und am 20. genannten Monats waren sie mit den todten, von Flöhen überdeckten Jungen abgefallen.

175. *Hirundo rustica L.* In Nordhalben, wo jährlich höchstens 5 Paare dieser Schwalbe brüten, kamen sie 1850 am 18. April an; ich beobachtete in ebendemselben Jahre in der Gegend von Nürnberg die ersten am 1. April in Feucht, am 3. ej. m. in Kornburg, und am 5. ej. m. nach einem Tags zuvor stattgehabten heftigen Gewitter etliche 10 Stück bei Wendelstein über dem ausgetretenen Wasser der Schwarzach und im Orte selber. Vor einigen Jahren wurden zwei weisse Schwalben dieser Art bei Ehingen am Hesselberg beobachtet. „Rauchschwalbe."

177. *Hirundo riparia L.* Brütet in der Aschaffenburger Gegend nicht selten an den Ufern des Mains; im Herbst 1849 sah Herr Dr. Walser am Zötzelhofer Weiher bei Einsbach im Dachau'schen eine sehr grosse Anzahl Uferschwalben, welche Abends aus dem Schilfrohr aufgescheucht wurden.

Augenlose Thiere.

Den wenigsten der verehrlichen Leser des Korrespondenzblattes wird es unbekannt sein, dass in den Höhlen der Krain, namentlich in der Magdalenen-Grotte bei Adelsberg in Kärnthen, auch in dem jährlich vertrocknenden Zirknitzersee daselbst ein eigenthümliches, nahezu als Kretinform der Salamander zu betrachtendes Reptil lebt, das zuerst im Jahre 1768 unter dem Namen *Proteus anguinus*, welcher später eine Umänderung in *Hypochthon* erlitt, beschrieben wurde. Seit jener Zeit hat sich die Anzahl der bekannt gewordenen augenlosen Thiere um ein bedeutendes vermehrt, so dass wir kein ungünstig aufgenommenes Resultat erwarten, wenn wir eine kurze Charakteristik der bis jetzt entdeckten, anfänglich so isolirt gedachten Anophthalmie unter den höhern Thieren wiedergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Jäckel Johannes

Artikel/Article: Nachträge zu den Materialien zur bayerischen Ornithologie. (Fortsetzung.) 99-101